

Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Rüttenscheid

Gemeindebrief *light*



Ausgabe Herbst 2020

Inhalt

Impressum	2
Aus dem Presbyterium	3
Andacht	4
Erlebnis Kirche	6
Digitaler Klingelbeutel	8
Kinder und Jugend	10
Senioren	12
Gottesdienste	14
Adressen	15
Kirche im Netz - Kirche vor Ort	16

Impressum

Herausgeberin:
Evangelische Kirchengemeinde
45130 Essen-Rüttenscheid
Julienstraße 39

PDF - Sonderausgabe

Verantwortlich:
Das Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde
Essen-Rüttenscheid,
Öffentlichkeitsausschuss

Redaktionsanschrift:
Herman-Josef ten Thije,
Carl-Funke-Straße 46,
45259 Essen
Tel. 0201-25 62 74
herman-josef.ten_thije@ekir.de

Satz und Grafik:
Herman-Josef ten Thije

Weitere Termine und Ergänzungen
zum Gemeindebrief
finden Sie tagesaktuell auf

www.reformationskirche.de

Titelbild:
Helga Siemens-Weibring



Aus dem Presbyterium

In unserer letzten Ausgabe haben wir Pfarrerin Marianne Golitz nach 29 Jahren Tätigkeit in unserer Gemeinde mit einer kleinen Sonderausgabe mit einem bunten und vielstimmigen ‚Danke‘ in den Ruhestand verabschiedet.

Das Presbyterium hatte schon im Verfeld beschlossen, die Stellenanteile von meiner Frau, Pfarrerin Grüneklee-Herrmann, und mir von 75% auf jeweils eine ganze Stelle anzuheben.

Damit stehen uns in den nächsten Jahren rein rechnerisch noch weitere 25% zur Verfügung. Zur Zeit sind wir mit dem Kirchenkreis hinsichtlich einer möglichen Lösung im Gespräch.

Grundsätzlich gibt es aber nur noch zwei Pfarrbezirke: die Gemeinde teilt sich am Verlauf folgender Straßen: Martinstraße, Franziskastraße, Müller-Breslau-Straße, Eleonorastraße, Richard-Wagner-Straße und Rellinghauser Straße. Alle westlich (Richtung Bredeney) und südlich (Uhlenkrug) gelegenen Straßen gehören zum 1. Pfarrbezirk (Pfarrer Herrmann), alle anderen gehören zum 2. Bezirk (Pfarrerin Grüneklee-Herrmann).

Corona bleibt auch in diesen Tagen bestimmend. Wir haben die Zahl der Gottesdienstbesucher*innen zwar in der Reformationskirche auf 58 und in der Versöhnungskirche auf 38 erhöht, wahren aber immer noch den Abstand. Der Schutz vor Infektionen für alle Menschen, die unsere Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen, ist dem Presbyterium sehr wichtig.

Über aktuelle Änderungen werden wir Sie umgehend durch Aushänge an den Zentren und in den Schaukästen informieren.

Ein weiterer ‚Gemeindebrief light‘ mit allen Informationen zum Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel wird rechtzeitig in der Adventszeit erscheinen.

Ein ‚echter‘ Gemeindebrief ist wieder für die Monate März bis Mai 2021 geplant.

Bleiben Sie weiterhin behütet.

Ihr Pfarrer Jörg Herrmann

Herbst

Wir sind noch am Anfang der kalten Jahreszeit. Erst der Herbst, dann folgt der Winter. Das Jahr neigt sich dem Ende. Ein Jahr, das wir uns sicherlich alle ganz anders vorgestellt haben. Ein Virus, das uns alle fest im Griff hat. Noch immer. Wieder ein Jahr um, und uns beschleicht vielleicht ein banges Gefühl. Soll's denn das schon wieder gewesen sein? Werden und Vergehen? Und was wird kommen?

Ein Dichter, Ernst Ginsberg, sieht das so an:

und Vorsicht, draußen saßen und die Sonne genießen konnten. Das ein oder andere Eis gegessen haben und für einen Moment auch mal vergessen haben, was das für ein komisches Jahr ist. An solche Worte und Bilder dürfen wir uns auch einmal erinnern, wenn die Tage dunkel und sogar düster sind. Wir brauchen nicht immer Zerstreuung, sondern auch Verinnerlichung. Da kommen kostbare Erinnerungen zu Tage, auch aus unserem eigenen Leben. Gab es nicht immer wieder

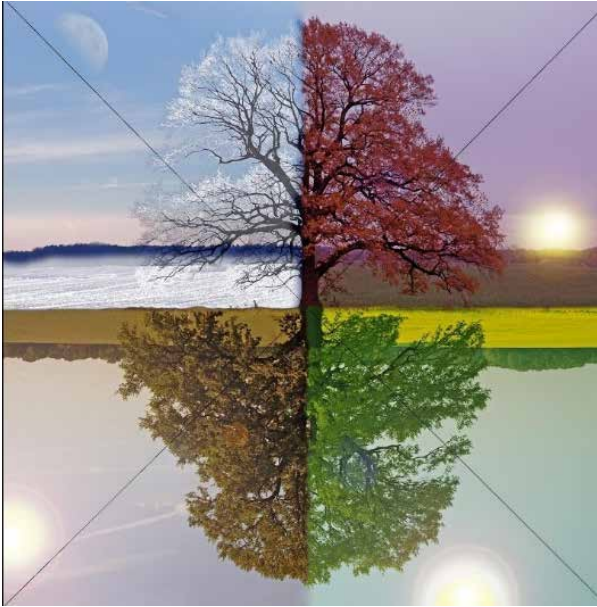
„Zur Nacht hat ein Sturm alle Bäume entlaubt, sieh sie an, die knochernen Besen. Ein Narr, wer bei diesem Anblick glaubt, es wäre je Sommer gewesen. Und ein größ'rer Narr, wer glaubt und sinnt, es könnt je wieder Sommer werden. Und grad diese gläubige Narrheit, Kind, ist die sicherste Wahrheit auf Erden.“

Das ist nichts Neues. Nach der Sintflut gab Gott sein Wort: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

Ohne diesen Wechsel im Jahreslauf wäre Leben nicht möglich. Ist es ein Werden und Vergehen? Oder nicht eher ein: blühen - reifen - vollenden. Denn auch wenn die Tage nun kürzer werden, erinnern wir uns an die Sommertage. An die Tage, wo wir vielleicht, trotz strenger Auflagen

in einem bestimmten Bereich ein „Blühen“, ein Reifen aus Erfahrungen, ein Reifen in unserem Glaubensleben? Dankbar kann man sich erinnern. Gerade in dieser entschleunigten Corona Zeit konnte man vielleicht auch erfüllte Stunden des Alleinseins dann und wann genießen.

Blühen - reifen - vollenden - nicht „vergehen“, so sehe ich unseren Lauf. „Vollenden“, das heißt aber nicht vollkommen sein. Vollenden,



ich könnte dafür auch sagen: abrunden. Wie das Jahr seinen Lauf nimmt, tut es auch unser Leben. Wir merken, wie unsere Kinder erwachsen werden. Wir merken, wie wir selbst älter werden. Das zu erkennen, ein Ja dazu finden und sich zufriedengeben, das verstehe ich unter dem Abrunden, und auch unter dem Vollenden.

Mich in einem jeden Jahr, mich in meinem ganzen Leben geborgen fühlen durch Gott, der mich begleitet und mir beisteht, das gehört für mich auch zum Leben und zur Vollendung dazu. Gott erlebt mit mir mein geboren werden, mein Heranwachsen, mein Erwachsensein und meinen Lebensherbst. Er begleitet mich durch die Jahreszeiten und durch die Jahre. Sieht mich Erfolg

haben und mich scheitern. Und letztendlich ist es diese liebevolle Begleitung, die mich vollendet. Am Anfang eines Lebens und auch am Ende. Egal, was unsere Leben noch für uns bereithalten, Gott wird da sein.

Ich wünsche Ihnen eine wunderbare Herbst- und Winterzeit. Bleiben Sie gesund.

Ihre Rebecca Lackmann

Alles hat seine Zeit



Wie geht „Abschied“ zu Coronazeiten?

Das war die Frage, die sich mir immer wieder stellte, als der Termin meines letzten Gottesdienstes näher rückte. Und: ist Abschied immer nur traurig?

Jetzt weiß ich es. Ohne Einladung, ohne Veröffentlichung kamen genauso viele Menschen, wie wir uns draußen zum Open-Air Gottesdienst versammeln durften. Die Sonne schien zwar nicht, dafür leuchteten viele, viele Sonnenblumen über den ganzen Innenhof.

Über 80 Gottesdienstbesucher*innen waren dabei als ich von meiner Aufgabe als Pfarrerin, seit 29 Jahren in der Ev Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid, von Skriba S. Althaus entpflichtet wurde.

„Alles hat seine Zeit“ war das Motto des Gottesdienstes, meine Dienstzeit, in der ich viele Menschen auf schwierigen und auf fröhlichen Abschnitten begleiten durfte, wofür ich

sehr dankbar bin; gelungene und misslungene Zeiten, für die letzteren kann ich mich nur entschuldigen; aber auch das eine oder andere, wofür keine Zeit war.

Es war ein schöner Gottesdienst und ich danke zunächst ganz herzlich für die musikalische Gestaltung durch Fr. Choi am E-Piano, Frau Bako, die den ‚Gemeindegang‘ übernahm und Herrn Thinius, der Saxophon spielte. Außerdem bedanke ich mich bei allen, die tatkräftig diesen Gottesdienst so möglich gemacht haben mit Hand-, Fuß- und Kopfarbeit.

Besonders möchte ich mich für die vielen guten Worte und Wünsche bedanken in Form von Karten, Büchern, Emails, wunderschönen ‚Zeitgeschenken‘ (für weitere Beschäftigung im Ruhestand wurde gut gesorgt).

Und - ich weiß keine Steigerung - für den schönen, liebevoll gestalteten Gemeindebrief, der mich ziemlich umgehauen hat. DANKE

Das war’s, was ich noch schreiben wollte. Machen Sie, macht’s gut!
Ihre Pfarrerin i. R.

Marianne Golitz

„Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug steigt ein Lied zum Himmel auf. Und ich staune, mir wird leicht; Gottes Flügel tragen weit.“

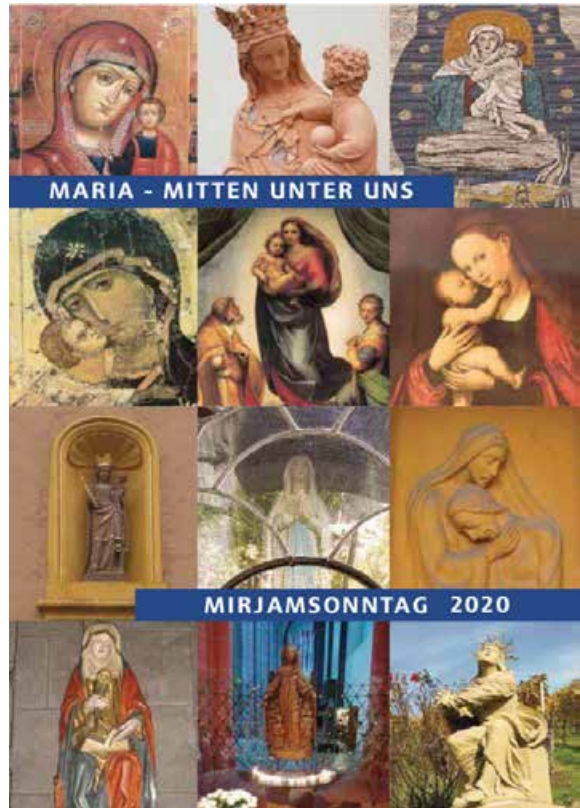
Birgit Kley

„Maria - mitten unter uns?!“

Lautete das diesjährige Thema zum Mirjamsonntag, den wir am 13.09.2020 zusammen gefeiert haben. Ein zunächst recht schwieriges Thema für das Vorbereitungsteam. Mit Maria konnten wir erstmal alle nicht wirklich was anfangen.

Aber dann kamen wir ins Gespräch und stellten fest: doch! Wenn man so über Maria nachdachte, dann konnte man sie auch heute noch in unseren Leben in den unterschiedlichsten Situationen entdecken.

Wir baten auch andere Menschen, uns ihre Gedanken zu Maria mitzuteilen. Und es kamen spannende Antworten, teilweise sehr lyrisch und beeindruckend. So entschloss sich das Team, diese Gedanken auch im Gottesdienst einfließen zu lassen. Maria, als das junge Mädchen, das früh heiratet. Maria, die hinter ihrer Mutterrolle verschwindet. Maria, die ihren Sohn viel zu früh verliert. Am Ende des gelungenen Gottesdienstes hieß es dann nicht mehr: „Maria - mitten unter uns?“ Sondern: „Maria - mitten unter uns!“



Zur Erinnerung bekam jeder Besucher ein kleines Steinherz, das ihn oder sie an Gottes Liebe zu uns aber auch an diesen besonderen Gottesdienst erinnern sollte.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Mirjamgottesdienst im nächsten Jahr!

Ihre Rebecca Lackmann

„Einem Bedürftigen helfen heißt Gott etwas leihen, der wird es voll zurückerstatten.“

(Sprüche 19,17)

Kollekte zur Corona-Zeit

In all unseren Gottesdiensten werden Kollekten gesammelt. In der rheinischen Landeskirche traditionell sogar zweimal: während des Gottesdienstes im Klingelbeutel und am Ausgang. Die Kollekte ist ein Dankeschön der Gemeinde für die Gaben, die sie von Gott empfangen hat.

Eine der Kollekten ist dabei immer für diakonische Zwecke bestimmt.

Zum einen für diakonische Projekte der Landeskirche:

Mit den Mitteln dieser Kollekte werden in der Evangelischen Kirche im Rheinland jedes Jahr Dutzende Projekte und Initiativen gefördert. Von den Bahnhofsmissionen über die Hospizarbeit und Frauenhäuser bis hin zur diakonischen Jugendhilfe: Mit Kollektenmitteln können Projekte ermöglicht werden, die nicht über öffentliche Gelder gefördert sind. Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen können den Zwecken entsprechend Anträge stellen.

Im Oktober sammeln wir zum Beispiel für die Theatergruppe Wirbelwind des Diakoniewerks Duisburg, in dem Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund ein Stück zu ihrem Zusammenleben und den Schwierigkeiten, die sie dabei erleben, erarbeiten.

Zum anderen für die **weltweite Diakonie**, die über die Landeskirche direkt an Partnerkirchen der Evangelischen Kirche im Rheinland weitergeleitet wird und somit auch sicher ankommt.

Im Oktober sammeln wir zum Beispiel für das Flüchtlingswerk der Reformierten Kirche in Ungarn, die die Geflüchteten unterstützt, die dort gestrandet sind.

Wenn Sie nicht in den Gottesdienst kommen können, aber trotzdem die Diakonie unterstützen möchten, finden Sie alle Projekte aufgelistet im digitalen Klingelbeutel der Landeskirche. Nur ein paar Klicks und Sie können auf sicherem Weg spenden. Auch eine Spendenbescheinigung ist möglich.

www.ekir.de/klingelbeutel

Wenn Sie für einen Zweck der Gemeinde spenden möchten, zum Beispiel unsere **Stiftung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Arbeit des EMO oder die Seniorenarbeit**, nutzen Sie bitte unsere Bankverbindung

**Ev. Kirchengemeinde Rüttenscheid
KD-Bank eG, Dortmund
IBAN: DE93 3506 0190 5995 1230 04**
und geben die Zweckbestimmung an.

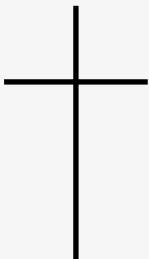
Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Ihre Helga Siemens-Weibring,
Diakonieausschuss



**Gottesdienst verpasst?
Sie können trotzdem spenden –
mit dem Internet-Klingelbeutel
auf www.ekir.de/klingelbeutel**

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu den Projekten, die mit Kollekten unterstützt werden. Auch bei der Online-Kollekte erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung, die einkommensteuermindernd eingesetzt werden kann.



Wir trauern um

Pfarrer i.R. Karlheinz Peter,

der von 1967 bis 1977 seinen Dienst in Rüttenscheid
versehen hat.

Wir danken Gott für sein Wirken in unserer Gemeinde

Wir sagen DANKE



Recht herzlich möchten wir uns bei Herrn Kaldenberg, der Hauptgeschäftsstelle der Gothaer Versicherung, Langenbergerstr. 590, bedanken.

Den Kindern in der Ev. Kita Haus der kleinen Leute in Rüttenscheid fehlte eine Sitzgelegenheit für den Außenbereich und Herr Marcel Kaldenberg zögerte nicht lange und spendete unseren Kindern eine Outdoor-Sitzgarnitur. Die Kinder haben sich riesig gefreut und nutzen die Outdoor-Sitzgarnitur sehr gerne.



Regelbetrieb in Corona Zeiten...

Auch in unserem Familienzentrum bestimmt Corona immer noch unseren Tagesablauf. Stetig haben wir das Infektionsgeschehen im Blick und dennoch versuchen wir den Kindern wieder mehr Normalität zu bieten. Natürlich sind wieder viele Dinge erlaubt, doch nicht alle setzen wir um. So geben die Eltern immer noch ihre Kinder an der Eingangstüre ab und betreten nicht die Einrichtung. Damit haben wir einen besseren Blick auf die in unseren Einrichtungen befindlichen Perso-

nen. Tür- und Angelgespräche finden im Türrahmen oder vor dem Eingang statt. Viele wichtige Aspekte, wie z.B. die musikalische Früherziehung, entfallen momentan noch. Unsere Flexibilität und Ideenentwicklung bestimmen unseren Alltag. Zu allen altbekannten Aktivitäten und Festivitäten entwickeln wir momentan Plan B und C.

Doch wenn wir einen Wunsch frei hätten, so würden wir uns die Zeit vor Corona zurückwünschen. So wie alle Menschen.

Blieben Sie gesund.....



EMO Herbstferienprogramm

In diesem Corona-Herbst haben wir ein reines Ausflugsprogramm zusammengestellt, zudem sich die Kinder tageweise anmelden können. Der absolute Favorit ist die Fossilienjagd am Baldeneysee, gefolgt vom Waldlehrpfad mit dem Förster und dem Besuch im Wuppertaler Zoo.

Auch der Biobauernhofbesuch interessiert eine Menge Grundschüler*innen und die Spielzeugausstellung im Ruhrmuseum mit dem Titel „Kindheit im Revier“ ist ausgebucht.

Sollte es noch interessierte Kinder am Herbstferienprogramm geben, so gibt es nur noch Plätze auf der Warteliste.

Wir freuen uns auf eine abwechslungsreiche Woche mit vielen neuen Eindrücken,

Euer EMO – Team

<https://www.emo-essen.de/kinder>



gottesdienste *andachten*
schreiben *gedächtnistraining* *ausflüge*
lesekreis *malkreis*
spielen und klönen *seniorentanz*
rehaSport *gemeinsames mittagessen*
computer für anfänger und fortgeschrittene *handarbeiten*
gemeinsames singen *erinnern*
yoga-lachyoga *smartphone stammtisch*
treffen mit den kita-kindern *dein smartphone - das rätselhafte wesen ...*
gemeinsames frühstück
konversation in englischer sprache



Informationen zu den Angeboten entnehmen Sie bitte unserem monatlichen Programm, das Sie im Isenberg-Treff, im Gemeindezentrum Reformationskirche und in der Versöhnungskirche erhalten.

ZENTRUM 60plus

ISENBERG-TREFF - Begegnungsstätte der Ev. Kirchengemeinde, Essen-Rüttenscheid

Leitung: Anke Jansen

Isenbergstraße 81, 45130 Essen, Telefon: (02 01) 26 09 58

E-Mail: isenbergtreff.ruettenscheid@ekir.de



Zentrum 60plus im Isenberg-Treff

Die Stadt Essen errichtet zurzeit in allen Stadtbezirken ein Zentrum 60plus. Grundlage ist das Konzept zur Weiterentwicklung des Senioren-förderplans der Stadt Essen, dass die Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten in der offenen Seniorenarbeit für Bürgerinnen und Bürger 60+ im Quartier vorsieht.

Das neue Zentrum 60plus im Isenberg-Treff, Begegnungsstätte der Ev. Kirchengemeinde in Essen-Rütten-scheid ist auch für die Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Bergerhausen, Rellinghausen und Stadtwald zuständig. Die Leitung des Zentrums im Stadtbezirk II hat Frau Anke Jansen.

Für die Vernetzung erhält sie ab November 2020 Unterstützung,

Das Zentrum versteht sich als Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Alter und möchte Menschen ab 60 Jahren die Möglichkeit geben, eigene Ideen, Wünsche und Anregungen einzubringen und umzusetzen.

Der Pflegestützpunkt der Stadt Essen findet jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat statt.

„Eine gute Vernetzung aller Akteure vor Ort ist die Grundlage für eine gelingende Stadtteilentwicklung“, erklärt die Zentrumsleiterin.

„Die Bedarfe der Seniorinnen und Senioren zu ermitteln und diese gezielt in die Planungen konkreter Angebote einzubringen, sehen wir als eine unserer wesentlichen Aufgaben an.“

Die Mitarbeiterinnen stehen für Offenheit und Vielfältigkeit in der Kontakt- und Begegnungsstätte und sehen sich in einer Wegweiser- und Lotsenfunktion.

Öffnungszeiten des Zentrums 60plus im Isenberg-Treff in der Regel:

Mo.-Fr. 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Das aktuelle Programm erhalten Sie im Zentrum 60 plus, im Isenberg-Treff.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Anke Jansen

Gottesdienste in unserer Gemeinde

von Oktober bis Dezember 2020

Sonntag, 11. Oktober, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Pfarrerin i.P. Rebecca Lackmann

Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Pfarrerin i.P. Rebecca Lackmann

Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Prädikantin Helga Siemens-Weibring

Sonntag, 1. November, 11 Uhr,
Versöhnungskirche,
Pfarrer Jörg Herrmann

Sonntag, 8. November, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Prädikant Bernd Müller

Freitag, 13. November, 18 Uhr,
St. Andreaskirche
Ökumenischer Singlegottesdienst
Gemeindereferentin Martina Stodt-
Serve, Pfarrerin Sabine Grünekle-
Herrmann und Team

Sonntag, 15. November, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Pfarrer Jörg Herrmann

Sonntag, 22. November, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Pfarrerin Sabine Grünekle-Herrmann

Sonntag, 29. November, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Pfarrerin i.P. Rebecca Lackmann

Sonntag, 6. Dezember, 11 Uhr,
Versöhnungskirche,
Pfarrer Jörg Herrmann

Montag, 7. Dezember, 18 Uhr
Versöhnungskirche,
Ökumenenische Taizé-Andacht,
Gemeindereferentin Martina Stodt-
Serve und Pfarrerin Sabine Grüne-
klee-Herrmann

Sonntag, 13. Dezember, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Prädikantin Helga Siemens-Weibring

Sonntag, 20. Dezember, 11 Uhr,
Reformationskirche,
Pfarrerin Sabine Grünekle-Herrmann

Die nachgeholtten Konfirmationen
finden am letzten Oktoberwochen-
ende statt.

Wegen der coronabedingt begrenz-
ten Platzzahl ist eine Teilnahme der
Gemeinde leider nicht möglich.

Schulgottesdienste in Corona-Zeiten

„Not macht erfinderisch“, so finden inzwischen auch wieder Schulgottesdienste statt – auf dem Schulhof oder auch schon einmal in der Turnhalle. Dort fanden z.B. hintereinander für alle drei ersten Klassen der Käthe-Kollwitz Schule Mini-Gottesdienste statt, an dem auch die Eltern – natürlich mit Mundschutz - teilnehmen durften.

Auch wenn die Schüler*innen und Lehrer*innen unsere Reformationskirche vermissen, sind diese Schulgottesdienste unter den besonderen Bedingungen für alle Teilnehmenden sehr berührend, wie z.B. auch der Abschluss der Viertklässler auf dem Hof der Käthe-Kollwitz Schule.

Ihre und Eure
Sabine Grünekle-Herrmann



Adressen

Gemeindebüros

Maike Weber, maike.weber@ekir.de

Reformationskirche

Julienstraße 39, 45130 Essen
Tel.: 78 10 71

Versöhnungskirche

Alfredstraße 215, 45131 Essen,
Tel.: 41 10 13, Fax: 8 41 74 03

Verwaltung

Zentrales Gemeindegesekretariat

III. Hagen 39, 45127 Essen,
Tel.: 2205-300
gemeinden@evkirche-essen.de

Presbyterium

Pfarrerinnen / Pfarrer

Grünekle-Herrmann, Sabine	77 46 99
Herrmann, Jörg	77 46 99
Rebecca Lackmann	0157-53 66 13 31

Presbyterinnen / Presbyter

Andrea Bako	02041 - 70 66 810
Elke Grutzka	42 31 67
Lutz Hein	4 38 69 18
Gerlinde Kuhlmann	87 58 33 59
Dr. Eugen Lang	78 49 75
Stefan Paul	0162-2420 141
Brigitte Porsch	79 34 34
Ingrid Schiller	42 16 21
Helga Siemens-Weibring	77 95 60

Mitarbeiter-Presbyter*in

Anke Jansen	26 09 58
Adam Palus	0176-43 87 63 10

Kirche im Netz

Die Evangelische Kirche in Essen bietet vielfältige Möglichkeiten, in diesen kontaktarmen Zeiten Gottesdienste, Eindrücke, Ermutigendes und Gelungenes zu verfolgen.

Eine Übersicht findet sich auf der Seite der Kirche in Essen:

www.kirche-essen.de

Einen Kurzgottesdienst mit Musik, Gebeten und Predigt gibt es zu jedem Sonntag und Feiertag bei YouTube:

youtube.com/user/kirchenkreisessen

Kurze Texte und Gedanken finden sich im Blog ‚himmelrauschen‘:

www.himmelrauschen.de



Kirche vor Ort

Neben allem, was in dieser Sonderausgabe des Gemeindebriefs beschrieben ist, sind alle Pfarrer*innen selbstverständlich erreichbar und stehen gerne für Gespräche zur Verfügung:

Sabine Grüneklee-Herrmann,
Telefon 77 46 99

sabine.grueneklee-herrmann@ekir.de

Jörg Herrmann,
Telefon 77 46 99

joerg.herrmann@ekir.de

Rebecca Lackmann,
Telefon 0157 53 66 13 31

rebecca.lackmann@ekir.de